



EV. KIRCHENGEMEINDE
BERNLOCH, MEIDELSTETTEN
MIT OBERSTETTEN



31.12.2024

Predigt am Altjahrsabend: Die Liebe bleibt

Schriftlesung zuvor: 1. Kor 13,1-10+13

Lied: Was uns bleibt (Cae Gauntt)

„Die Liebe bleibt“ ... nicht der Fleiß oder die Mühe oder der Schweiß. Also hoffentlich bleibt nicht der Schweiß. Ist natürlich in dem Lied im übertragenen Sinn gemeint: dass nicht das Anstrengende bleibt. Nicht nur die Leistung. Wenn man an einem Ende schaut, was bleibt – ob das am Ende eines Lebens ist oder auch jetzt am Ende des Jahres, dann wäre es auch echt schade, wenn nur das bleibt, was man geleistet hat. Leistung wird zwar als wichtig angesehen, aber was bleibt, sollte doch nicht nur das Geschaffte sein.

Ich hoffe, dass uns auch nach einem Jahr mit dieser Jahreslosung „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“ (1. Kor 16,14) nicht nur bleibt, wo wir das selber gut hinbekommen haben. Wo wir die Jahreslosung als Aufgabe gehört haben oder als Ansporn und es entsprechend gemacht haben. Momente, auf die wir stolz sind. Ich bin sicher, dass nicht alles liebevoll war, was wir getan haben. Schon allein deshalb soll das bleiben, wo wir Liebe erfahren haben. Die Dinge, die wir vorhin aufgezählt haben. Das soll bleiben. Am Ende des Jahres halten wir fest, wo uns Liebe geschenkt wurde.

Wir können uns das vornehmen, dass es das ist, was uns bleibt. Vielleicht müssen wir uns das sogar vornehmen. Dass nicht die Enttäuschungen bleiben, dass nicht das Schwere bleibt und wir es mit ins neue Jahr schleifen, dass nicht das Unvollendete bleibt oder die Uneinigkeiten, Streitpunkte, Verletzungen oder das, wo wir versagt haben, wo wir etwas schuldig geblieben sind oder schuldig wurden. Das alles gab es in 2024 ja wohl auch, aber das alles soll nicht bleiben. Dafür haben wir das Abendmahl, in dem wir das ganz bewusst bei Gott ablegen und zurücklassen können, damit wir unbeschwert ins neue Jahr gehen können.

Was aber bleiben soll, ist die Liebe. Am Ende **bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe**, schreibt Paulus, vor allem die Liebe. Sie ist ja eben auch langmütig und freundlich, geduldig kann sie auch sein und muss sich nicht aufblähen, um dann wieder in sich zusammenzufallen wie ein Luftballon, der nach einer gewissen Zeit eben nicht mehr so hübsch rund und voll aussieht, sondern zusammenschumpelt. **Liebe ist nicht nur etwas für den Moment, sondern etwas Kontinuierliches, etwas Dauerhaftes.** Das ganze Kapitel zählt Paulus auf, dass solche Dinge die Liebe ausmachen. Und diese Liebe bleibt.

Deshalb bleibt auch für uns aus 2024 die Liebe, die andauert. Auch wo sie still geschehen ist, vielleicht im ganz Normalen, Alltäglichen, und vielleicht sogar unesehen. Das beschreibt das Lied, das wir grade gesungen haben, so schön, denn Liebe geschieht oft im Verborgenen. Aber grade deshalb lohnt es sich, heute auf das zu schauen: Wo hat man Liebe erlebt vom Partner, vielleicht in dem, was jeden Tag gleich ist? Von Kollegen, die Aufgaben abgenommen haben. Von den Schwiegereltern, die die Kinder gehütet haben. Ich glaub, es gibt tausende Beispiele, wo du Liebe erfahren hast.

Ein bemerkenswertes Beispiel, das zeigt, wie Liebe geschenkt wurde, ist die Geschichte von neun Großmüttern in den USA: „the 9 nanas“. Über 30 Jahre hinweg trafen sie sich offenbar heimlich um 4 Uhr morgens, um anonym Rechnungen zu bezahlen und Kleidung für Bedürftige zu kaufen. Sie schickten Bedürftige Pakete. Jedes Paket enthielt einen selbstgebackenen Kuchen und einen Zettel mit der Aufschrift "Jemand liebt dich". Diese Taten des Mitgefühls machten einen großen Unterschied im Leben der Empfänger und zeigten, wie selbstlose Liebe das Leben anderer positiv beeinflussen kann.

Auch in der Gemeinde ist es ungesehen, aber voller Liebe, wenn jemand dir den Gemeindebrief reinwirft oder vorher erstellt hat. Wenn die Räume sauber sind, der Altar geschmückt, die Kamera aufgebaut, wenn Kirchengemeinderäte Entscheidungen für alle treffen, oder wenn jemand etwas von dem, was er hat, in die Opferbüchse geworfen hat.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Lasst uns am Ende des Jahres in den Blicknehmen, wo das so war, und dafür dankbar sein, denn die Liebe bleibt. Deshalb ist auch die Jahreslosung so ein wichtiger Satz: Was wir tun, soll in Liebe geschehen, weil die Liebe bleibt. Manches vergeht- und wie viel von dem, was wir tun, investieren wir in Vergängliches? - aber was in Liebe getan wurde, bleibt.

Also, das ist mein einer Impuls für euch heute Abend: Wo hast du Liebe erfahren und gegeben? Halt das fest! Die Liebe bleibt.

Einen zweiten lege ich noch dazu, denn auch in unserem Lied bringt die zweite Strophe nochmal eine andere Perspektive: *„Was uns bleibt in unsrer Lebenszeit, ist stärker noch als Leid und Tod und bleibt in Ewigkeit. Was uns bleibt, das finden wir bei Gott. Die Liebe trieb ihn in die Welt und für uns in den Tod.“*

Seine Liebe hat Gott in die Welt getrieben und hat Jesus dazu geführt, sich für uns hinzugeben. Auch von Gottes Liebe wurden wir beschenkt. Und auch das ist es wert, in den Blick zu nehmen.

Wenn Paulus in 1. Korinther 13 die Liebe so ausführlich umschreibt, dann spricht er hier von der Liebe Gottes. Die Liebe, die Gott uns schenkt. Die ist langmütig und freundlich, noch viel vollkommener als die, die wir einander geben können. In Jesus wird sie sichtbar, diese Liebe. Diese Liebe bleibt. Sie bleibt bis in die Ewigkeit. Bis über dieses Leben hinaus. Auch über alles Vergängliche hinaus bleibt diese Liebe bestehen. Ihr könnt sicher sein, dass Gottes Liebe auch 2025 noch da ist und auch darüber hinaus. Sie ist die Konstante bis in die Ewigkeit.

Unsere Jahreslosung ist auch erst komplett, wenn wir darin diese göttliche Liebe sehen. Man kann die nämlich auch so lesen: **„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“** **In Gottes Liebe!** Alles, was wir tun und in diesem Jahr getan haben, soll in seiner Liebe aufgehoben sein. Denn wo unser Tun in seiner Liebe geschieht, da können sogar Taten, die wir gar nicht absichtlich liebevoll getan haben, zu Liebestaten werden. Weil er seine Liebe auf unser Tun legt. Da können Dinge, die wir ohne Liebe getan haben, die vielleicht sogar schlecht waren, durch seine Liebe Vergebung erfahren. Wenn unser Tun in seiner Liebe liegt, dann ist es auch von der Vergebung eingefasst, die seine Liebe schenkt.

Deshalb: Wenn du etwas aus diesem Jahr mitbringst, wo dein Handeln so gar nicht liebevoll war, wo du im Grunde die Aufforderung der Jahreslosung nicht hinbekommen hast, dann soll auch das in das Geschehen der Liebe Gottes hineingelegt werden. In das, was seine Liebe auch dann noch tun kann, nämlich vergeben.

Wenn alles nur an unserer Liebe hängen würde, dann wäre das doch eine letztlich begrenzte Botschaft. Dann würden wir heute nach einem Jahr mit dieser Jahreslosung Bilanz ziehen, wie gut wir das hinbekommen haben, oder ob wir an dem Anspruch gescheitert sind. Aber dann würden wir das Entscheidende übersehen. Ja, es ist unsere Aufgabe zu lieben, aber dazu kommt noch die viel größere und weiterreichende Liebe Gottes. All unser Tun geschehe in seiner Liebe. Das stellt alles, was war, in einen größeren Rahmen. Deshalb steht heute Abend nicht nur die Bewertung, ob du das gut gemacht hast oder nicht, sondern wir legen was war Gott hin, geben es in seine Liebe hinein und er macht dann das daraus, wozu die Liebe ihn treibt. Manches nimmt er weg, weil es besser ist, wenn es keine Auswirkung hat. Manches wird bedeutungslos werden. Aber vieles – und nicht nur das, was offensichtlich eine Liebestat war – kann seine Liebe zum Guten werden lassen.

Das nehmen wir gleich mit in unser Gebet, wenn wir zum Abendmahl an Gottes Tisch kommen. Dann kannst du beten, dass er aus Liebe das wegnimmt, was nicht gut war, dass er dir hilft, dass auch du es zurücklassen kannst, dass du auch loslässt, wo jemand dir Liebe vorenthalten hat oder du dir mehr Liebe gewünscht hättest. Aber das, was bleiben soll, das möge Gott durch seine Liebe veredeln.

Alles, was wir tun, geschehe in seiner Liebe. Auch unser Loslassen und Ablegen, auch unser Vergeben und Neubeginnen mit Anderen, das können wir heute tun, in seiner Liebe. Und das weiterführen, was gut war, bewahren und voranbringen, auch das tun wir in seiner Liebe. Sie zeigt uns, was wir lassen und was wir mitnehmen sollten. So wie ein liebevoller Bergführer das machen würde, wenn du dich auf eine Tour begibst: Dann weiß der auch am besten,

was du besser zurücklässt und was du vielleicht noch einpacken solltest. Oder wie Eltern oder gute Freunde das machen, wenn sie einem aus Liebe ehrlich sagen, was man besser lassen sollte, und was man aber unbedingt auch bewahren sollte. So kann der liebende Gott uns heute leiten in dem, was wir jetzt tun, wenn wir das Jahr beenden und ein neues beginnen.

Amen.